

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sei geschlagen und die Lage ernst", und es sich dann herausstellte, daß das Armeekorps auf seinem rechten Flügel mit dem Rücken gegen Goldap stand und keinerlei Reserven dort zur Verfügung hatte. Daß dieses Außerachtlassen des Goldaper Gegners keine üblen Folgen zeitigte, ist nur dem entschlossenen, selbständigen Handeln der Divisionen des I. Reservekorps zu verdanken. Jedenfalls ist nicht von der Hand zu weisen, daß die erwähnte Aufforderung des I. Armeekorps an das XVII. dazu beigetragen haben kann, bei dessen kommandierendem General v. Mackensen den falschen Eindruck hervorzurufen, daß der Gegner vor der Front seines Armeekorps im Abbauen sei und daß es sich für ihn darum handele, durch schnelles Zufassen diesen Rückzug zu verhindern. Vielleicht wäre ohne diesen Zwischenfall bei einem befehlsgemäßen rechts gestaffelten Vorgehen des Korps das Hineinhezen in den Angriff ohne ausreichende Artillerievorbereitung vermieden worden.

Trotz der nicht sehr geschickten Anlage der Schlacht und trotz der Niederlage des XVII. Armeekorps war die Situation am Abend des 20. August für die Fortführung des Angriffes am 21. durchaus aussichtsvoll. Beide Flügel waren siegreich.

Beim I. Armeekorps hatte General v. François am Nachmittag seine siegreichen Truppen anhalten und eine Gefechtsrast einlegen müssen, weil die durch Märsche, Kampf und Hitze total erschöpften Truppen einer Ruhepause dringend bedurften.

Auf dem Südflügel stand General v. Morgen mit der 3. Reservedivision bereit, mit Tagesanbruch des 21. gegen Flanke und Rücken des schon am Vortage vom I. Reservekorps geschlagenen Gegners vorzubrechen.

Auch ohne die Kenntnis der Verhältnisse auf russischer Seite, die wir heute haben, daß nämlich Kennenkampfs Armee vor dem Zusammenbruch stand, daß sein gesamter Stab zum Rückzuge rief, um eine überwältigende Niederlage zu vermeiden, konnte man am 21. auf einen vollen Erfolg rechnen, der der 8. Armee im Laufe von etwa zwei bis drei Tagen Rückenfreiheit nach Osten schuf und ihr gestattete, sich mit allen Kräften gegen den Warschauer Gegner zu wenden.

General Grünert und ich waren auch der Ansicht, daß die Gumbinner Schlacht günstig stände und daß sie ohne Rücksicht auf eine Bedrohung durch die Warschauer Armee durchgeföhrt werden müsse. Dazu kam, daß die durch den Vormarsch russischer Kräfte aus der Richtung Warschau in erster Linie gefährdete Stelle, nämlich das Generalkommando des